

Deposited: January 6, 1912, No. 7405

84. Jahrgang.

Von der portugiesischen Gesandtschaft in Paris wird diese Nachricht entschieden dementiert.

Moskau, 11. Sept. Die Festigung der am Eingang zum Roten Platz gelegenen uralten Kasanen Kathedrale, die seit einiger Zeit im Gange ist, ist nunmehr vollendet. Damit ist eines der ältesten Baubauwerke Moskaus wieder in seinen ursprünglichen Zustand des 17. Jahrhunderts zurückgeführt worden. Die Festigungsarbeiten an der südwestlichen Stadtseite, die im Jahre 1812 durch Napoleon zerstört wurde, sind ebenfalls abgeschlossen. Die Festigungsarbeiten an der südöstlichen Stadtseite, die im Jahre 1812 durch Napoleon zerstört wurde, sind ebenfalls abgeschlossen. Die Festigungsarbeiten an der südöstlichen Stadtseite, die im Jahre 1812 durch Napoleon zerstört wurde, sind ebenfalls abgeschlossen.

Von der portugiesischen Gesandtschaft in Paris wird diese Nachricht entschieden dementiert.





teilnimmt, daß teilnehmen die Auslandsdeutschen — und damit das ganze Deutschland! Denn wie in der Heimat, so lassen auch die Deutschen draußen die Reden des Führers durch das Radio an ihr Ohr zum Verstand und zum Herzen sprechen. — Sie hören die Schilderung der Zukunft, sie hören den Jubel der Teilnehmer, sie sind selbst dabei!

Der Inlandsdeutsche kann ja kaum ermessen, was es bedeutet, weit draußen in der Welt über Kontinente und über Meere hinweg diese nun schon so vertraute gewordene Stimme des Führers der Deutschen zu hören; zu hören, wie die Begeisterung der Volksgenossen ihn umbrandet und wie glücklich es macht, sich ihnen zu dürfen. Das ist auch dein Führer, der da spricht, und was da jubelt, ist das Volk deines Vaterlandes.

Nur eines überträgt das Radio nicht, das ist dieses Unfassliche, das überträgt dem Führer zu den Menschen, denen er bei seinen Reden gegenübersteht, das überträgt in die Menschen, an denen er vorbeifährt, jener verbindende Strom von Führer zu Volk! Ich weiß aber, daß Sie, die das Glück haben, hier teilzunehmen in Nürnberg, es fühlen wie alle anderen. Und das, was Sie hier mit durch das Radio übertragen wird, das, was Sie hier im Herzen erfahren, das tragen Sie mit sich hinaus in die Fremde zu unseren Volksgenossen! Das werden Sie denen draußen mit ihrer Erzählung lebendig weitertragen, indem Sie berichten, was Sie hier haben, hören und erleben.

Berichten Sie ihnen von dem Erlebnis, als Deutscher unter Deutschen des heutigen Deutschlands zu sein. Berichten Sie ihnen, was es heißt, nach den Jahren der inneren Zerrissenheit, des Unfriedens zwischen Hunderten, Tausenden, Hunderttausenden von Deutschen zu stehen, die sich als große Gemeinschaft fühlen und eine ganz große Liebe und gemeinsame Verehrung haben: die Liebe und Verehrung zum Führer!

Berichten Sie ihnen von dem, was Sie im neuen Deutschland haben, berichten Sie von den Deutschen, die wieder marschieren nach einem Befehl, gleich ob es SA und SS, Politische Leiter, Jungens, Arbeitsdienstmannen oder Soldaten der Wehrmacht sind — die marschieren nach dem Befehl des Führers.

Und berichten Sie ihnen vor allem auch von dem, was Sie leben werden am Tage der Wehrmacht, am kommenden Montag, von diesem neuen Heer, das würdig ist dem alten. Berichten Sie ihnen von all den modernsten Waffen, den Tanks, den schwersten Geschützen, der Flugabwehr, und berichten Sie ihnen, wie über dem Himmel die Geschwader unserer jungen Luftwaffe stehen. Berichten Sie auch von den besonderen Freunden der Auslandsdeutschen, den blauen Jungens, die teilnehmen am Parademarsch vor dem Führer, deren Schiffe aber bereit sind zum Schutze der deutschen Volksgenossen draußen.

Berichten Sie: der Schatz der Heimat ist für Sie da!

Reine Parteigenossen! Auch von diesem Reichsparteitag nehmen einige von Ihnen als besonderen Gruß der Heimat, als Symbol der Verbundenheit der Deutschen auf der Welt für 48 Ortsgruppen der Auslandsorganisation neue Fahnen mit hinaus, denen ich jetzt die Weibchen gebe.

#### Fahnen hoch!

Euch, Symbole des neuen Glaubens und des neuen Reiches, die ihr in Chile, Brasilien, Argentinien, in der Nordsee, in Niederländisch-Indien ebenso wie in Polen, England und Italien und an vielen anderen Orten der Welt wehen werdet, die ihr wehen werdet auf deutschen Schiffen, die um die Erde fahren, ich weise euch mit den Worten, die den Fahnen des Auslandsdeutschums als Weisungsform der Heimat traditionsgemäß mitgegeben werden:

„Fahnen des Nationalsozialismus, weht für die Ehre Deutschlands und seines Führers! Weht nun in der fernsten Welt als Symbol des großen einigen Deutschlands, des Adolf Hitler Reich!“

Wir grüßen den Führer Adolf Hitler! — Sieg-Heil!

Als Rudolf Heß, der für Deutschland und den Führer gefallenen auslandsdeutschen Volksgenossen gedachte, lenkte sich die Fahnen und begrüßte erlang das Lied vom guten Kameraden. Wie aus der Ferne klang eine Stimme auf, die die Kameraden der Toten anrief.

Es war eine erschütternde lange Rufe, in der sich auch die Namen der in Spanien vom roten Mord hingemordeten Volksgenossen und der Name Wilhelm Gustloff befanden.

Simmer wieder wurde den Gefährten Rudolf Heß lebhaft Zustimmung zuteil. Mit anhaltendem Beifall wurde vor allem der Hinweis aufgenommen, daß dem Auslandsdeutschum nach nie ein so harter Schlag durch das Reich zuteil geworden sei wie gerade jetzt durch das neue Deutschland Adolf Hitlers. Auch das Sieg-Heil aus den Führer, mit dem Rudolf Heß die Weisungen abschloß, war mit feiner grenzenlosen Begeisterung noch einmal ein einmütiges und festes Bekenntnis unserer auslandsdeutschen Volksgenossen.

#### Reichsminister Dr. Goebbels beglückwünscht die Preisträger Professor Denard und Anacker.

Nürnberg, 10. Sept. Reichsminister Dr. Goebbels hat an die beiden Träger des Preises der NSDAP für Kunst und Wissenschaft folgende Telegramme gerichtet:

An Professor Dr. Denard, Heidelberg:  
Sehr verehrter Herr Professor! Zur Krönung Ihres Wertes durch die NSDAP übermittle ich Ihnen meine aufrichtigen und herzlichsten Glückwünsche.

Mit Hitlerheil

Ihr Dr. Goebbels.

An den Dichter Heinrich Anacker, zur Zeit Nürnberg.

Lieber Herr Anacker!

Zur Krönung Ihres bisherigen Wertes durch den Preis der NSDAP spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich empfinde es als eine besondere Freude, daß damit Ihr kämpferisches Werk eine so sichtbare, nationalsozialistische Ehre erfahren hat.

Mit Hitlerheil

Ihr Dr. Goebbels.

#### Reichsarbeitsführer Hietl zum Reichsleiter ernannt.

Nürnberg, 11. Sept. Der Führer hat am Freitag, wie NSK meldet, folgende Verfügung erlassen:

„Ich ernenne mit Wirkung vom heutigen Tage den H. Konstantin Hietl in Würzburg zu meinem einmütigen Reichsleiter für den Ausbau des deutschen Reichsarbeitsdienstes zum Reichsleiter der NSDAP.“

Nürnberg, 10. September 1936.

geg. Adolf Hitler.

## Stadtnachrichten.

### Der Wiesbadener Juwelendieb gefaßt.

Schiffbauer in London festgenommen.

Nach einer Mitteilung der deutschen Botschaft in London ist der flüchtige Juwelendieb Karl Schiffbauer, der seinem Wiesbadener Arbeitgeber Ende August d. J. Schmuckstücke im Werte von über einer Million Reichsmark gestohlen hat, dort verhaftet und festgesetzt worden.

Wenige Tage, nachdem der Juwelendieb gefaßt worden ist, konnte der Dieb hinter Schloß und Riegel gesetzt werden und kann nun über seinen Verbleib nachhaken. Über Frankfurt a. M. und Kopenhagen, wo er einen Teil seines Diebesgutes an den Mann brachte, nahm er den Weg nach England. Hier ereilte ihn sein Schicksal. Dem tatkräftigen Einfluß der Wiesbadener Kriminalpolizei, deren Leiter den Flüchtenden nach Dänemark verfolgte, ist es in Verbindung mit den deutschen Polizeikräften gelungen, den Täter sofort auf die Spur zu kommen. Seine schnelle Festnahme ist aber auch dank der internationalen Zusammenarbeit der Polizei aller Länder auf dem Gebiete der Verbrechensbekämpfung möglich gewesen. Es wäre zu wünschen, wenn die Kultur auch auf anderen Gebieten des täglichen Lebens so schnell und kameradschaftlich zusammenarbeiten würden, wie es bei den Polizeikräften der einzelnen Länder zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

### Das Wetter.

Schöner Herbst.

Entgegen dem sonst ruhigen und gleichmäßigen Wettercharakter des September brachte die erste Hälfte der vergangenen Woche sehr unbehagliches und kühles Wetter. Aber schon am Mittwoch setzte mit rascher Aufbesserung eine Besserung ein, die wahrlich eine längere Periode sonnigen, trockenen und tagsüber auch wieder wärmeren Wetters eingeleitet hat.

Am Ende der vorigen Woche ließ die Wetterlage eine erhebliche Verschlechterung noch nicht erkennen. Nach vorausgegangener harter Erwärmung und heftigen Gewittern hatte sich ein über Großbritannien liegendes Tiefdruckgebiet südwärts auf das Festland ausgedehnt und kühler maritime, später polar-maritime Luftmassen nach Deutschland hin in Bewegung gesetzt. Dabei gingen die Temperaturen zurück, die Bewölkung wurde höher und vielerorts traten Niederschläge auf, die nördlich wohl recht ergiebig, meist aber nur von kurzer Dauer waren. Ganz unfreundlich war die Wetterlage jedoch noch nicht und sie wäre auch weiterhin nur leicht veränderlich geblieben, wenn sich dem Tiefdruckgebiet nicht zuletzt nach ein neuer, sehr kräftiger, am wintertypischen Verhalten mahnender Wirbel eingeleitet hätte. Dieser Wirbel, der Montagmorgen über dem Kanal lag, verdrängte zunächst eine feuchtwarme Luftmasse, die gegen Mittag in unserem Gebiet zu verdrängten starken Regenschauern Anlaß gab. Als sich dann der Wirbel südlich nach Deutschland verlagerte, sank das Barometer bei uns auf einen so tiefen Stand (738 Millimeter) wie er seit dem Ansetzen am 17. April dieses Jahres nicht mehr beobachtet worden ist. Dabei wurden die tropischen maritimen Luftmassen durch polar-maritime ersetzt, die mit starken Westwinden bei uns einbrachen und abends eine recht empfindliche Abkühlung hervorriefen. Am Dienstag vermilderte sich die Kaltluftmassen wieder mit etwas wärmerer Meeresluft, die Tageshöchsttemperaturen von 16 bis 17 Grad war es aber immer noch für die Jahreszeit um 2 bis 3 Grad zu kühl. Während nun die Wetterentwicklung des Sturmwirbels im Küstengebiet und im östlichen deutschen Binnenland noch feststand, stellte sich bei uns bereits am Dienstag eine gewisse Verdrängung des Wetters ein. Auf der Küste des nach Südosten abziehenden Wirbels entwickelte sich von Skandinavien bis nach Frankreich und Spanien hin ein Hochdruckrücken, in dessen Bereich bei anhaltend hartem Druckanstieg und unter dem Einfluß abziehender Luftbewegung bereits Mittwochmittag völlige Aufbesserung eintrat. Der Donnerstag brachte teilweise noch Bewölkung, der Freitag war aber schon durch anhaltend wolkenlosen Himmel ausgezeichnet. Trotz dieser völligen Aufbesserung hielten sich die Temperaturen jedoch zunächst noch in mäßiger Höhe. Eine kräftige Auskühlung ließ die Temperaturen nachts bereits erheblich sinken und tagsüber verminderten teilweise immer noch polare Luftmassen eine härtere Erwärmung.

Inzwischen hat sich die Großwetterlage weiter gänzlich entwickelt. Ein umfangreiches und kräftiges Hochdruckgebiet bedeckt jetzt Mitteleuropa und das trockene heitere Wetter ist in ganz Deutschland herrschend geworden. Eine Änderung der Großwetterlage ist vorläufig nicht zu erwarten, so daß am Wochenende und auch in der kommenden Woche mit Fortdauer der schönen Herbstwetters zu rechnen ist. Die Tagestemperaturen werden allmählich ansteigen und voraussichtlich schon bald die normale jahreszeitliche Höhe übersteigen. Erst am Ende der nächsten Woche wird sich wieder härtere Bewölkung einstellen, mit Ausnahme gewittiger Störungen dürfte jedoch auch dann der Bestand des schönen Wetters noch nicht gefährdet werden.

Inzwischen hat sich die Großwetterlage weiter gänzlich entwickelt. Ein umfangreiches und kräftiges Hochdruckgebiet bedeckt jetzt Mitteleuropa und das trockene heitere Wetter ist in ganz Deutschland herrschend geworden. Eine Änderung der Großwetterlage ist vorläufig nicht zu erwarten, so daß am Wochenende und auch in der kommenden Woche mit Fortdauer der schönen Herbstwetters zu rechnen ist. Die Tagestemperaturen werden allmählich ansteigen und voraussichtlich schon bald die normale jahreszeitliche Höhe übersteigen. Erst am Ende der nächsten Woche wird sich wieder härtere Bewölkung einstellen, mit Ausnahme gewittiger Störungen dürfte jedoch auch dann der Bestand des schönen Wetters noch nicht gefährdet werden.

Wiesbadener Fremdenzahl. Die Zahl der vom 1. Januar bis 10. September gemeldeten Fremden beträgt 107 559 Rückgänger und Vollstatter.

Vorübergehender Fristenlauf für Gebäudenfreiheit von Grundbuchsicherungen. Gemäß Artikel 5 der Grundbuchverordnung vom 5. 8. 1935 wird eine Gebühre für die Verichtigung der Grundbucheintragung bezüglich des Eigentums am Grundstück nicht erhoben, wenn der Verichtigungsantrag vom Eigentümer bis zum 1. 10. 1936 gestellt ist. Die Gebäudenfreiheit tritt, was wünschenswert wird, nur ein, soweit das Grundbuch hinsichtlich der Eigentumseintragung richtiggestellt werden soll. Die Verichtigung anderer Grundbucheintragungen, also insbesondere Eintragungen von Grundbuchsicherungen und Grundbuchsicherungen, wie zum Beispiel Hypotheken, erfolgt nur gegen Zahlung der gesetzlichen Gebühr. Unrichtigkeiten der Eigentumseintragung sind in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß manche Grundstücke durch Erbfolge ihren Eigentümer gewechselt haben. Für solche und ähnliche Fälle bietet sich nunmehr noch bis zum 1. 10. Gelegenheit, die Unrichtigkeiten unter Einparung erheblicher Kosten zu beseitigen.

Erwerb von Hypothekensicherungen. Manche Hypothekengläubiger, die infolge der bestehenden Kündigungsfristbestimmungen für Hypotheken keine Aussicht haben, in naher Zeit zu ihrem Gelde zu kommen, suchen für ihre Forde-

## Bekanntmachungen.

### Wanderung der NSG. „Kraft durch Freude“.

Ortsverwaltung Mitte.

Am Sonntag, 13. September Treffpunkt Bahnhof Dohheim 6.35 Uhr, Bahnfahrt bis Eilene Hand. Wanderung über Schanze, Dien-Rap, nach Hilsbach, Hilsbachthal, Rietmühle, Wipertal, Ransbach, Bad Schwalbach, Riedbach, Bad Schwalbach nach Dohheim, Marschzeit 7 Stunden. Fahrtkosten 75 Pf. Rückfahrkarte.

Wanderung Käufer zu finden; auf der anderen Seite besteht auch eine gewisse Nachfrage nach solchen Hypothekensicherungen als Vermögensanlage. Häufig werden die Hypotheken unter dem Kennwert der Forderung verkauft, woraus sich für den Erwerber der Forderung ein Zinsvorteil ergibt. Der Verkauf der Hypothekensicherungen geschieht durch Abtretungserklärung und Übergabe des Hypothekenbriefes, wenn ein solcher gebildet ist. Eine Eintragung im Grundbuch ist für den Rechtsübergang nicht erforderlich. Aber die Hypothek nur Buchhypothek, d. h. alle kein Hypothekenbrief, so erfolgt die Abtretung des Hypothekenrechts bzw. der Übergang dieses Rechts auf den Erwerber der Hypothekensicherung erst durch Eintragung im Grundbuch; dieser muß die Abtretungserklärung vorlegen. Die Abtretungserklärung kann schriftlich erfolgen, jedoch muß sie zum Zwecke der Eintragung des Übergangs des Rechts im Grundbuch notariell oder gerichtlich beglaubigt sein. Für Grundschulden gelten bei der Abtretung dieselben Grundregeln wie für Hypotheken. — Sicherungshypotheken können nur durch Abtretung der Forderung, auf der sie beruhen, abgetreten werden. Die Abtretung bedarf der Eintragung im Grundbuch.

Der Cäcilien-Verein Wiesbaden wirkt in der kommenden Saison in zwei Konzerten der Kunst- und Singschule mit und zwar in dem Chor-Konzert am Sonntag, 13. Sept., in welchem unter Kapellmeister Goldberger Leitung „Die Jahreszeiten“ von Haydn zur Aufführung gelangen und in dem Karfreitag-Konzert, in welchem unter Generalmusikdirektor Schürch Leitung „Magnificat“ von Joh. Seb. Bach und „Trilogia sacra“ von R. Schumann gegeben werden. Gängestunde Damen und Herren können sich zur Mitwirkung noch melden.

Das Rheingauer Weisfest wird heute nochmals wiederholt. Die Geminellen der Weinlotterie sind heute im Paulinenkloster und im übrigen in der Geschäftsstelle des Wiesbadener Kunst- und Verkehrsvereins, Wilhelmstr. 56, erhältlich.

Kameraden treffen sich. Der Kameradschaftsabend der Angehörigen des Regiments Nr. 142 findet am Samstag, 12. Sept., abends, im Ring-Restaurant statt.

### Zur Preiserhöhung für Apfelwein.

Eine Erklärung der Landesbauernschaft Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Der Reichsnährstand, Landesbauernschaft Hessen-Nassau, teilt mit:

Durch die Presse ging in den letzten Tagen die Mitteilung, daß der Preis für Apfelwein erhöht werden müßte. In diesem Zusammenhang wurde auf die Bewirtschaftung des Kellerbodes durch den Reichsnährstand hingewiesen, so daß der Einbruch entstehen konnte als ob durch die Maßnahmen des Reichsnährstandes die Preiserhöhung für Apfelwein bedingt sei. Dies ist jedoch nicht der Fall. Der Reichsnährstand hat wie im Vorjahre zur Sicherstellung der Versorgung der Konsumindustrie mit Apfelmehl für die Warmeladeherstellung angeordnet, die auch bei Keltererbeit mit den Höchstpreisen des vergangenen Jahres übereinstimmen. Dagegen gehört nicht zu den Aufgaben des Reichsnährstandes die Festsetzung des Ausnahmepreises für Apfelwein oder die Überwachung seiner Güte in den Gosskätten. Die Berechnung des Ausnahmepreises ist vielmehr eine Angelegenheit der zuständigen Berufsorganisation des Gosskättengewerbes.

## Aus Gau und Provinz.

### Taunus und Rheingau.

Sturm löst die Rheinischflucht.

„Eichrich 1. Abg., 11. Sept. Ein schwerer Sturm, der nachmittags über das Rheintal zog, hatte bei Eichrich verschiedene Störungen der Schifffahrt zur Folge. Kleinere Fahrzeuge mußten schwerer gegen die Stürme ankämpfen und hatten alle Mühe, vorwärts zu kommen. Als schließlich ein Floß in Sicherheit gebracht werden sollte, konnte man mit ihm nicht aus dem unruhigen Wasser in den Hafen von Frei-Weinheim. Erst nachdem das Motorboot der Fahrt zur Hilfeleistung herbeigekommen war, gelang es, das Floß in den Hafen zu bringen.

Schlepper im Ringer Loch fest geworden.

„Weissenheim 1. Abg., 11. Sept. Das Anhängerschiff „Anni von Babel“, das mit Papierholz beladen war, hatte bei der Fahrt durch das Ringer Loch unversehrt ein Led erhalten. Als nun das Wasser in die unteren Räume eindrang, alarmierte der Schiffsführer ein Bergungsunternehmen. Die Gefahr wurde jedoch immer größer, denn das Wasser überflutete bereits die vorderen Wohnräume. Da die Gefahr bestand, daß infolge Abwinkens des Vorderendes des Schiffes die Überladung ins Auslaufen kommen würde und das Schiff dadurch kentern konnte, verständigte der Schiffer in seiner Not die freiwillige Feuerwehr Weissenheim. Die Schiffsbewachung wollte zudem keinesfalls das Fahrzeug verlassen, bevor nicht die letzte Rettungsmöglichkeit ausgenutzt waren, so daß nach Gefahr für Menschenleben bestand. Der Oberbrandmeister von Weissenheim gab sofort Befehl, die schwere Motorpforte am Bord des Schiffes zu dringen, was nach Überwindung großer Schwierigkeiten gelang. Durch längeres Pumpen, das einige Stunden lang durchgeführt wurde, konnte der Wasserstand herabgedrückt werden, so daß die größte Gefahr gebannt war. Als das alarmierte Bergungsschiff eintraf, konnte die Feuerwehr ihre Bemühungen einstellen. Die „Anni von Babel“ setzte alsdann, mit dem Bergungsschiff getoppelt, die Fahrt bis zur Endstation Röhrlheim fort. Hier wird das Schiff nach seiner Entladung ins Dock gebracht.

# Sport und Spiel.

## Es ging voran im deutschen Tennis.

... obwohl es kein glückliches Jahr war.

Noch liegen die Källe, aber der Klang der Schiedsrichterstimmen über die großen Turniere ist vernehmlich. Der weitaus größte Sommer seit Jahren ist vorbei und doch hat er keine große Begegnung entscheidend fördern können, sein bedeutendste Turnier abzugeben lassen. Ein kleiner Trost bei dieser Zeit. Die großen Ereignisse gehören der Vergangenheit an. Wichtiger als die Fragen des Welt-Tennis bewegen uns die des Sports im eigenen Lande. Wie steht es um das deutsche Tennis?

Es hat keine besonders glückliche Spielzeit hinter sich. Selbst keine Freizeitsportler haben wir nicht wieder im Davis-Pokal in überlegener Weise die Europa-Zone gewonnen? Ja, aber das genügt uns heute schon nicht mehr. Wir hoffen weiterzukommen und — wir wären weitergekommen, wir hätten im Interzonalfinale gegen Australien vor allen Dingen, trotz der gründlichen und schlauchen Vorbereitung der „Kängurus“ viel besser abgeschnitten, wenn nicht die „Sache mit Jugoslawien“ dazwischengeschlagen wäre. Und auch hier ist wieder zu sagen, daß es nicht die Tatsache der Gegnerschaft dieser tüchtigen und groß geordneten Tennis-nation war, sondern allein der Umstand der weiten Reisen. So wie im Vorjahre unsere Mannschaft von Wimbledon nach Prag gehen wurde und zurück ins fährende London, so wurde sie diesmal vom Rufen des Tennisspekta in die Glut und auf die heimischen Plätze von Agram gesagt — und abermals zurück nach London. Wo ihr wohltraut, ausgerubt die Australier entgegenzutreten.

### Verblüffende Duplizität.

Wir gewannen im Vorjahre so klar in Prag, wie diesmal in Agram. Wir verloren in diesem Jahre gegen Australien so deutlich, wie im Vorjahre gegen die Amerikaner. Der große Bann wurde nicht gebrochen. Das Quadrat der vier Davis-Pokal-Sieger-Nationen bleibt immer noch Australien, U.S.A., England und Frankreich, wobei die letzte Nation, die den Pokal so ruhmreich eroberte und in einer Zeit der Gipfelleistungen des Welttennis so lange verteidigte, die wenigsten Aussichten zu haben scheint, ihn wieder einmal zu gewinnen. Die Heranziehung der Talente droht viel Zeit.

Wir setzen es bei uns selbst. Gottlieb, wir haben in Gottfried von Cramm und Janner Hentel zwei der Weltklasse angehörende Spieler. Über von Cramm braucht kein Wort mehr verloren zu werden — außer später noch über sein Reiz von Wimbledon —, aber

### Janner Hentel

ist auch in diesem Jahr wieder weiter nach vorn marschiert. Im Vorjahre nach der feinen Begegnung Cramm's eine Sensation, in dieser Spielzeit hat sich die große Begegnung des Berliner weiterentwickelt. Berliner, ja! Mit allen guten Eigenschaften, die man den Reichshauptstädtern nachsagt. Vor allem mit einer Kaltblütigkeit, die ihn mitten im Rausch der tennisfanatischen Zuschauer des Hentelspiels von Agram fast nie und zwar in den entscheidenden Minuten. Auch in Barcelona war Hentel noch zuverlässiger als Cramm, der Berliner behält die Saison mit Turniersiegen, wo er auch auslände. Er gewann zuletzt noch den Führer-Preis in Baden-Baden und das Turnier von Wiesbaden.

### Troldsen hat er

### Gottfried von Cramm

nicht eingeleitet. Dessen Spielzeit begann mit dem großen Triumph seines Tennislebens. Er besiegte in einem Rauschkampf Fred A. Perry, den Welttennisführer, und wurde zum zweiten Male Meister von Frankreich. In jenen Tagen schien es durchaus möglich, daß von Cramm den Briten von der Spitze verdrängen würde. Aber der Engländer fand sich knapp danach und vor allem in den Wochen von Wimbledon zu einer Form zurück, wie man sie überhaupt noch nicht gesehen hatte. Wir dürfen den ruhigen, gleichmäßigen Siegesmarsch des Deutschen und des Engländer in ihr Endspiel nicht verzeihen. Auf ihrem Wege blieben die besten Spieler der Welt geschlagen. So deutlich, daß — auch nach dem weiteren Verlauf der Spielzeit — kein Zweifel bestehen kann: Gottfried von Cramm hält die weite Stelle der Welttransferte hinter Perry und vor Hentel. Der deutsche Meister hatte im letzten Spiel das Recht einer Auszeitung. Wir sind frohlich genug, einzuweisen, daß er auch als intakter Mann der Überform Perry hätte erliegen können, aber: er hätte ein wesentlich anderes Ergebnis gehabt. Das Reiz blieb Cramm treu. Nach vier Wochen fand seine Reife — zusammen mit Hentel, Lund und Marieluise Horn — nach U.S.A. zu den amerikanischen Meisterschaften statt. Da erzielte den Rotweinen knapp vor den Olympischen Spielen eine böse Halsentzündung, die amerikanischen Pläne und manche andere mußten ins Wasser fallen.

Aus diesen Gründen kann man sagen, daß unser deutsches Tennis, trotz weiteren Fortschritten, kein glückliches Jahr hatte. Es geht ganz in diese Stimmung hinein, daß Eberhard Kourzen, Weltdeutschlands Spitzenspieler, ein zuverlässiger und erfahrener Mensch von großen Qualitäten, eines frühen Todes starb.

### Wie sieht es um den Nachwuchs?

Es wird gearbeitet. Wir sehen, wie einige Spieler vorantreten. Ein Dittmer, ein Beutner, ein Bartolomäus, ein Dohal — aber dafür fehlt es an anderen Stellen. Wenn Dittmer der Durchbruch zur wirklichen „Etraz-Klasse“ nach nicht gelungen ist, so kann man das auf das Konto Verbindungen durch seine Trainings-schieden, aber Kaj Lund, der im Vorjahre Cramm's glänzende Ergänzung im Doppel war, hat wieder nachgelassen und die alte Unbehändigkeit herausgeholt. Der junge Göpfert, noch im Frühjahr die strahlendste Hoffnung im Nachwuchs, von Cramm wie von Lilien gleich stark geschätzt, hat sich zur Enttäuschung bereitet, vor allem, weil ihm das Gedächtnis fehlt. Dafür kam eine angenehme Überraschung von Kuhlmann. Der seit Jahren im Vordergrund stehende, aber auf einer gewissen Durchschnittlichkeit festgegebene Spieler, hat 1936 sein bestes und zuverlässigstes Jahr gehabt. Diese Statistik wird ihm einen famosen Platz in der deutschen Rangliste bringen.

Im Doppel hat sich Entscheidendes nicht geändert. Unser Standard-Spitzendoppel ist und bleibt von Cramm/Janner Hentel.

### Und bei den Frauen und Mädchen?

Da hat das deutsche Tennis viel aufzubauen. Zwei große Spielerinnen sind uns durch Heirat in den letzten Jahren verloren gegangen. Hilde Krahwinkel und Elin Haghem, die Finalistinnen von Wimbledon. Marieluise Horn ist Deutschlands Meisterin und wir freuen uns, auch von ihr sagen zu können, daß ihr zweifelhafte, hartes und dabei durchaus schönes Tennis große Fortschritte gemacht hat. Die Wiesbadenerin war eine der wenigen diesjährigen Sensationen Wimbledon, als sie „ungefähr“ bis unter die letzten Acht vorrückte und erst an ihrer ewigen Gegnerin Simone Mathieu scheiterte. Irmgard Kott hat sich wieder so stark in den Vordergrund gespielt, daß es ihr in Baden-Baden zu einem sensationellen Sieg über die polnische Meisterin Jodzisjowska und zu einem endlosen Gefecht gegen Zrl. Horn reichte. Sonst ist noch die Reihe guter Ergebnisse zu nennen, die Zrl. Jodzen in diesem Jahre weit nach vorne gebracht hat.

## Heuser gewinnt durch f. o.

über Olympiasieger Carlens.

Den Beweis für die Borgfendigkeit des Berliner Publikums lieferte die Veranstaltung am Freitagabend im Sportpalast. Das gut zusammengestellte Programm, das als Hauptstück die Begegnung zwischen dem Berliner Heuser und dem südafrikanischen Olympiasieger Steve Carlens brachte, hatte die Ränge und den Innenraum der weiten Halle bis auf den letzten Platz gefüllt. Bereits in der ersten Runde hatte der Berliner seinen Gegner, der alle körperlichen Vorteile auf seiner Seite hatte, die „neun“ zu Boden. Gut erhielt Heuser sich Carlens aber in der 2. und 3. Runde wieder zum Kampf. Ein schwerer Rechtsfänger, der Heuser am Kopf noch nehmen mußte, rief dem Sieger eine alte Verletzung am linken Auge wieder auf. Heuser war jedoch in vorzüglicher Form. Erneut überließ er seinen Gegner mit einem Schlaghaken, unter dem der Südafrikaner schließlich in der 4. Runde zusammenbrach. Carlens war jedoch bei „neun“ wieder auf den Beinen. Als Heuser erneut angriff, rettete der Gong. Das unvermeidliche Ende kam in der 5. Runde. Wie eine Klette klebte Heuser an dem südafrikanischen Olympiasieger, drängte ihn — selbständig hammers — an die Seite und so wuchtig waren seine Schläge, daß Carlens schließlich auch die Doppeldeckung verlor und schwer verletzt lag nach vorn überließ. Rindmühte der Südafrikaner das „Aus“ über sich ergehen lassen. Endlosr Jubel beehrte den früheren deutschen Europameister. Im abschließenden Schwergewichtskampf schlug der Solinger Erwin Klein den Dänischer Willi Müller über 8 Runden nach Punkten.

## Schellers Siegesfahrt.

Der Schweinfurter gewinnt auch die 4. Etappe Berlin-Warschau.

Deutschlands Straßenmeister Fritz Scheller hat am Freitag auf der schweren 4. Etappe der Radfahrertour Berlin-Warschau erneut einen überzeugenden Sieg davongetragen. Der Schweinfurter erspurte sich auf der Bahn in Kalisch, die nach einem harten Kampf über 174 km von Polen aus erreicht wurde, seinen 4. Sieg nach einer Fahrtzeit von 5:22:29 und ließ dabei seine Landvolente Hupfeld, Bartosiewicz, Kuland und Dubois hinter sich. Scheller hat damit seinen Erfolg aus dem Jahre 1934, wo er in der gleichen Fahrt viermal hintereinander das Zielband als Erster durchfuhr, erreicht und ist auf dem besten Wege, die Fernfahrt Berlin-Warschau 1936 zu einem einzigen großartigen Siegeszug zu gestalten. In der Einzelwertung liegt Scheller verhältnismäßig weit vor der Spitze, gefolgt von Overbeck und Hupfeld; in der Länderwertung hat sich der deutsche Vorsprung weiter ausgedehnt.

## Wiesbaden.

### Kaisersradball in W-Kamrad.

Das Radspiel im Kaiser-Kaisersradball-Sport zwischen den Vereinen „K. Prohaska“ Sonnenberg und W. Waldstraße kombinierte gegen die Sechsmannschaft des V.P.S.-S. findet am Sonntagvormittag auf dem Waldsportplatz in W-Kamrad um 10 Uhr statt. Beide Mannschaften spielen wieder in alter Aufstellung, es ist wieder ein spannender Kampf zu erwarten. Besonders die kombinierte Mannschaft Sonnenberg/Waldstraße wird alles daranlegen, ihre knappe Niederlage vom vorletzten Sonntag in Wiesbaden auf eigenem Platz wieder wegzumachen. Die Mannschaft des V.P.S.-S. benutzt dieses Spiel zugleich als letztes Training zum Opel-Preis in Rüdesheim, der acht Tage später erstmals ausgetragen wird.

### „Kund um den Neroberg.“

Die Vorarbeiten für das größte, alljährlich stattfindende Straßenrennen in Wiesbaden, „Kund um den Neroberg“,

Vom Nachwuchs scheint das begabteste Mädel in der Berliner Rotweinen Jange Schumann zu werden, der man nur noch mehr Widerstandskraft wünscht.

Deutsches Ergebnis 1936 in einem Satz: Es ist vorangegangen auf der ganzen Linie, langsam, aber sicher, und gegen manches Reiz und bei mancher kleinen Enttäuschung. Der Weg ist richtig.

## Deutsche Tennissiege in Agram.

Hentel schlägt Mitic.

Bei gutem Wetter konnten die internationalen jugoslawischen Tennismeisterschaften am Freitag in Agram stark gefördert werden. Im Männer-Einzel stehen mit J. Hentel, Buncer, Gaska und Begovic bereits die letzten Vier fest. Mit besonderem Interesse verfolgten die Jugoslawen den Kampf zwischen Hentel und Mitic, dem es am Vortage gelang war, den Franzosen Delaurer auszuschalten. Gegen Hentel, der durch kräftiges Grundlinienpiel 6:1, 6:0, 7:5 gewann, hatte der junge jugoslawische Davis-Pokal-Spieler aber kaum eine Chance. Im Männer-Doppel mußte der Kampf Hentel/Denker gegen Elmer/Kho Ein Rie, die vorher 4:3, 6:3, 6:4 über Regan/Beurer erfolgreich waren, nach einem Schluß von 6:1 für die Deutschen wegen Dunkelheit abgebrochen werden. Im gemischten Doppel trafen Irmgard Kott/Dans Denker auf das starke österreichische Paar Wolff/Metara. Nach hartem Kampf im dritten Satz siegen Kott/Denker 6:3, 4:3, 8:6.

sind nun vom Radsportklub beendet. Der Start erfolgt am 27. Sept., vormittags um 7 Uhr, am Rosthaus Dambachtal, wo sich auch das Ziel befindet. Die Strecke geht über 104 km und wird auf der bekannten früheren Autorennstrecke gefahren. Das Rennen hat die Genehmigung der obersten Sportbehörde gefunden und ist offen für alle Fahrer der A, B, C und Jugendklasse. Die Jugend fährt vier Runden — 48 km. Man erwartet, daß sich auch in diesem Jahre die besten Fahrer wieder in der Teilnehmerliste einzeichnen werden.

### Radsportturnier des R.V. Waldstraße.

Während am 27. Sept. die Räder „Kund um den Neroberg“ rollen, bringt der R.V. Waldstraße ein großes Radsportturnier im Saalbau Schmitz zum Austrag. Auch hier wird sich aus dem Gaudel die A, B, C und Jugendklasse einfinden. Den Schluß des großen Tages bildet dann am Abend ein großes Saalsportfest.

## Sport-Rundschau.

### Nachricht von „Lopp“.

Der polnische Fußball „Lopp“, der 12 Tage verschollen war, wurde nunmehr gefunden. Er landete bei Kowowichina, 100 km von der Stadt Odega entfernt. Die beiden Ballonfahrer, Capt. Janusz und Lt. Brant, befinden sich auf dem Marsch nach Odega. Der Ballon hat etwa 1550 kg zurückgelegt und dürfte damit den zweiten Platz des Gordon-Bennett-Wettbewerb einnehmen.

### Arbeitsgemeinschaft aller röhrenrad-sporttreibenden Vereine Deutschlands.

In Würzburg fanden jüngst die 1. deutschen Röhrenrad-Spiele statt. Zum ersten Male kämpften deutsche Röhrenrad-Sportlerinnen und -Sportler aus allen deutschen Gauen um deutsche Bezeichnungen. Die Beteiligung und die geistigen Leistungen ließen erkennen, daß der Röhrenrad-Sport bereits auf breiter Grundlage steht. In einer anschließenden Tagung wurde der Wunsch laut, diesen Sport auf eine einheitliche Grundlage zu bringen. Dieser Anregung wurde stattgegeben und die Arbeitsgemeinschaft der röhrenrad-sporttreibenden Vereine Deutschlands mit dem Sitz in Würzburg unter Leitung des Ortsgruppenleiters des Reichsbundes für Leibesübungen, Stadtrat Dr. Imhof-Würzburg, gegründet.

### Vorausagen für Sonntag, 13. September:

Hoppegartern: 1. Alexander — Würzburg, 2. Antoniazio — Gyllis, 3. Prinzregent — Aulomius, 4. Ehrenpreis — Buzas, 5. Trollus — Weiserfönig, 6. Contessina — Reichsfürst, 7. Bonitzer — Reandertal.  
Hannover: 1. Halbblut-Rennen, 2. Dorich — Wösch, 3. Ira Diavolo — Kollig, 4. Halbblut-Rennen, 5. Murillo — Heibler, 6. Caramba — Santini, 7. Boreas — Manna, 8. Paul Reminis — Gut ab.  
Horn-Emmer: 1. Odenwald — Rachesendes Leben, 2. Partilane — Bomerol, 3. Sinifast — Faland, 4. Stall Koller — Vertilfischer, 5. Horrido — Agnus, 6. Meisterrieb — Steinweg, 7. Wöschberg — Mena.  
Königsbrunn-Kiem: 1. Christ II — Stowa, 2. Witt — Marquis, 3. Palaherod — Treuer Jular, 4. Trabfaher, 5. Herjak — Stall Rulig, 6. Trabfaher, 7. Bestfaher Hjarland — Odega.

### Wieder zwei neue Schwimm-Weltrekorde.

Ganz verlässliche Leistungen wurden am Donnerstag bei einem internationalen Schwimmfest in Aarhus erzielt. Der Amerikaner Dolf Kiefer schwamm die 400m-Runden in 5:13,4 und verbesserte damit den alten Weltrekord seines Landsmannes Kojas um genau 3 Sekunden. Ihm gleich tat es die holländische Retschwimmerin Rida Scaff, die über 100 m noch schneller schwamm als am Dienstag in Kopenhagen. Sie drückte ihre eigene Weltbestleistung von 1:15,7 auf 1:15,4.



Die Deutschen bei „Berlin-Warschau“ in Front.

Nach den ersten Etappen der Straßenfahrradtour Berlin-Warschau liegen die sechs deutschen Fahrer mit großem Vorsprung in Führung. Von links nach rechts: Overbeck, Schöpfel, Hupfeld, Kuland, Scheller und Schütz.

